



Fotos (2): Michael Breuer



Kupieren beim Jagdhund

Wedeln macht wund

Seit 1998 ist in Deutschland das Kupieren der Rute verboten. Ausnahme: Jagdhunde. Die DJZ hat sich nach Argumenten für und wider auf die Suche gemacht.

Armin Liese

Der Magyar-Vizsla-Boom flaut ab, die Auswirkungen des Modehundes bleiben: Rehbraune Hunde mit langen Ruten gab es früher nicht – heute sind sie in Parkanlagen der großen Städte zu bewundern. Ein komisches Bild, wenn solch eine Vorstehhunderasse einen langen dünnen

„Schwanz trägt“. Jäger fühlen sich davon eher irritiert. Aber den Hunden geht es gut. Ist Kupieren wirklich notwendig?

Kupiertechniken

Jagdhunderassen, die im Standard kupierte Ruten tragen, werden bereits als Welpen in den ersten Lebenstagen kupiert. Das macht der

Tierarzt. Er schneidet die Rutenhaut kreisförmig auf, zieht sie etwas zurück, und durchtrennt die Rute mit einem Skalpell zwischen zwei Wirbeln. Dann näht er die Haut zusammen. Das Abheilen erfolgt erfahrungsgemäß sehr schnell.

Alternativ kann auch durch Abbinden mit einem straffen Gummiring die Blutzufuhr in den hinteren Teil der Rute unterbrochen wer-

den. Dadurch stirbt das Gewebe ab, und das tote Endstück fällt nach wenigen Tagen ab.

Gewohnheit und Ästhetik

Ich erinnere mich noch an die Einführung des Ford Ka: Wie ein Mistkäfer auf vier kleinen Rädern wirkte das Auto auf mich. Genauso ist es mit einem unkupierten Vorstehhund: Der befremdliche Anblick passt nicht wirklich in das gewohnte Weltbild.

Menschen sind Gewohnheitstiere, Jäger ganz besonders. Das Traditionelle hat sich bewährt und ist auch für die Zukunft gut. Das gilt auch beim Kupieren. Es ist üblich, die langen Ruten der Vorsteher etwas einzukürzen. Der Pointer darf lang tragen, aber die deutschen Vorsteher müssen ein Teil der Rute abgeben. Das hat seinen Grund, denn die deutschen Jagdhunde-Riesen haben andere Aufgaben.

Vorsicht, Verletzungsgefahr!

Suchen in Brombeeren, Schwarzdorn oder dichten Unterholz haben ihre Tücken: Lange Ruten werden blutig geschlagen. Voraussetzung ist eine entsprechend hohe Aktivität am Hundeende. Hühnerhunde, die nur im Feld eingesetzt werden, betrifft dies nicht.

Langhaarige Hunde haben einen Schutz durch die Fahnen. Sie bremsen die Rutenbewegung und bilden mit den langen Haaren einen natürlichen Schutz. Daher werden Deutsch Langhaar, Großer und Kleiner Münsterländer oder Langhaar-Weimaraner nicht kupiert. Nur die kurzhaarigen Vollgebrauchshunde werden etwas gestutzt.

Kurzhaarige Laufhunde tragen lange Ruten: im ersten Moment ein Widerspruch. Aber nur im ersten Moment. Schaut man sich den Querschnitt der Ruten an, so trägt die Bracke lang und dick, der Deutsch Kurzhaar lang und dünn, vor allem im letzten Drittel. Das ist das Pointererbe bei den Vorstehern. Als Allrounder ist das denkbar unpraktisch.

Wenn der Hund jagt, nimmt er keine Rücksicht auf Dornen. Der passionierte Vierläufer empfindet kaum Schmerzen. In den Dornen verfangen, schaltet er nicht in den Rückwärtsgang. Dass sich langhaarige Hunde mal ein Büschel aus der Fahne reißen, ist normal.

Heilung fast ausgeschlossen

Ist die Rute aufgeschlagen oder die dünne Haut eingerissen, stehen die Erfolgsaussichten für eine Heilung schlecht. Die Rute ist wenig

durchblutet, und der Hund hat kaum Gefühl darin. Daher wird er sich ständig den Fortsatz neu aufschlagen, sobald er freudig durch die Wohnung läuft. Ein Verband hält nicht.

Hinzu kommt die Gefahr, dass eine Entzündung in der Rute schnell weiter in die Wirbelsäule des Rückens wandert. Kein geringes Risiko. Meist ist bei einer Entzündung, auch im Bereich der Schwanzspitze, eine Totalamputation notwendig. Das ist im fortgeschrittenen Alter schmerzhaft, und der Hund muss sich an ein neues Körpergefühl gewöhnen.

Gegner des Kupierens unterstellen „kurzschwänzigen“ Hunden Kommunikationsprobleme. Sicherlich kann mit einer langen Rute wilder gewedelt werden, aber die Körpersprache in der Hundewelt ist nicht nur „schwanzgesteuert“. Beweis dafür ist, dass sich Jagdhunde untereinander genauso gut verständigen können wie nicht-jagende Hunde. Oft werden Arbeitshunde sogar friedlich in kleinen Rudeln gehalten.

Hegewald in Österreich

Gerichtet wird dieses Jahr bei der Hegewaldprüfung in Österreich. Ein Land, in dem das Kupieren generell verboten ist. Nur Importhunde können kupiert sein. Bei der Ausschreibung ist eine kurze Rute gefordert, auch für österreichische Starter. Ein k.o. für Hundeführer mit Deutsch Drahthaar aus unserem Nachbarland?

Tierschutzgesetz

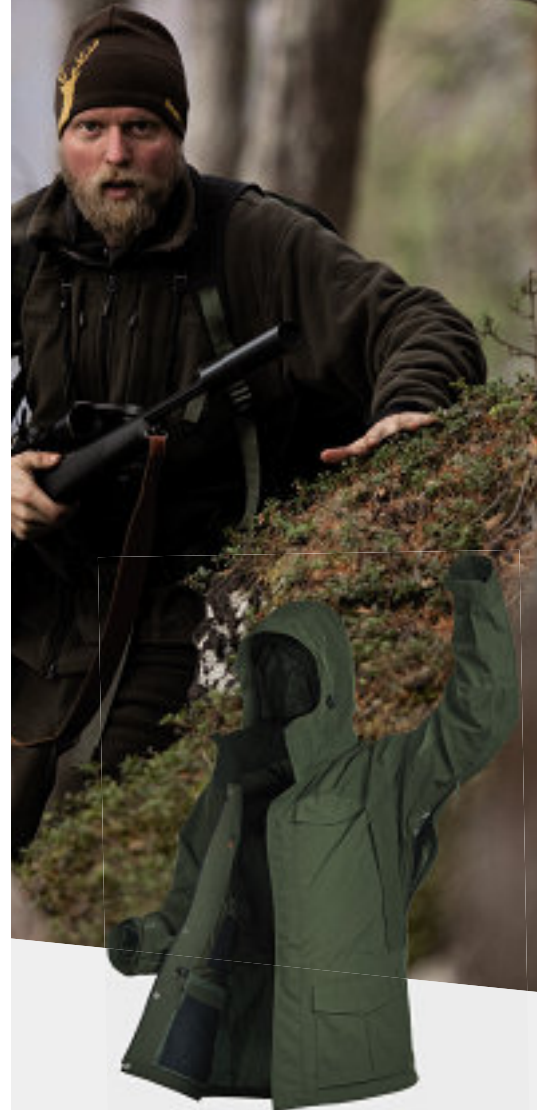
Seit 1998 ist das Kupieren von Schwänzen bei Hunden durch das Tierschutzgesetz in Deutschland verboten:

§ 6 (1) Verboten ist das vollständige oder teilweise Amputieren von Körperteilen oder das vollständige oder teilweise Entnehmen oder Zerstören von Organen oder Geweben eines Wirbeltieres.

Das Verbot gilt nicht, wenn 1. der Eingriff im Einzelfall

- a) nach tierärztlicher Indikation geboten ist oder**
- b) bei jagdlich zu führenden Hunden für die vorgesehene Nutzung des Tieres unerlässlich ist und tierärztliche Bedenken nicht entgegenstehen.**

Bergans OF NORWAY



BERGANS OF NORWAY
Hochwertige und funktionelle
Jagd-Bekleidung und Rucksäcke
aus Norwegen.

Alle unsere Produkte finden Sie unter
www.bergans.de

FOTO: ASCEIR HELGESTAD



Seit über 100 Jahren ist Bergans of Norway führend bei funktioneller und hochwertiger Outdoor-Ausrüstung.